PRESSEINFORMATION

Stadt Kerpen Die Bürgermeisterin

Stadt Kerpen
Pressestelle

Jahnplatz 1
50171 Kerpen

Postfach 2120
50151 Kerpen

Telefon (02237) 58-132
Telefax (02237) 58-350

25.05.2010

Stellungnahme der Bürgermeisterin zu Vorgängen in der GEPA

Im Zusammenhang mit der Berichterstattung über die anstehende Klage gegen die GEV (100%-ige) Tochter der Stadt Kerpen sind zwei Dinge deutlich zu trennen. Zum einen die Grundstücksgeschäfte und zum anderen den Verkauf der Anteile an der Gesellschaft GEPA. Für die Aufklärung ist es nicht zu vermeiden, kurz in die Historie zu gehen. In der Zeit von 1999 bis 2004 (Bürgermeister: Valkysers; Ratsmehrheit: CDU+FDP) wurden die Stadtbetriebe gegründet und ein Vorstand berufen, der mit weit reichenden Kompetenzen ausgestattet war und juristisch formal abgesicherte Handlungsvollmacht ohne Beteiligung von Rat und Verwaltung besaß. Alle städtischen Grundstücke wurden in Gesellschaften verlagert (verkauft, um Geld in die Stadtkasse zu bringen). Geschäftsführer einer dieser Gesellschaften (GEV) wurde der Vorstand der Stadtbetriebe, ein Aufsichtsrat wurde gebildet, der allerdings bei den weit reichenden Kompetenzen des Vorstandes und Geschäftsführers nur eine „Frühstücksdirektorenrolle“ spielte. In dieser Zeit wurde auch von derselben handelnden Person und vollkommen ohne Zutun des Stadtrates und seiner Mitglieder, die GEPA mit einer Beteiligung von 49 % durch die GEV gegründet. In dieser GEPA nun wurden die Grundstücksgeschäfte (Kauf Europarc Grundstück, Kauf Waldweg, Kauf Option auf Grundstück Falder/Bürrig) getätigt, der Rat weiterhin ausgeschlossen. Der Unternehmensbeirat der GEPA hatte eine ähnliche Bedeutung wie der Aufsichtsrat der GEV. Alles dies bis Sommer 2004. Nicht einen Vertrag haben städtische Gremien und Verwaltung auch nur zur Kenntnis bekommen.

„Der zweite Teil der Geschichte beginnt dann nach meiner Amtsübernahme 2004“, so Bürgermeisterin Marlies Sieburg. Mit einem riesigen Kraftakt wurden federführend durch mich, unterstützt von der damaligen Mehrheit aus SPD, Grünen und UWG die Strukturen transparenter gestaltet, Kompetenzen an den Gesellschafter Stadt Kerpen zurückgegeben durch die Bildung der Gesellschafterversammlung bestehend aus Stadtratsmitgliedern. Seit dieser Zeit sind erstmals die Verträge in die Hand der Politik und der Verwaltung der Stadt Kerpen gelangt. „Mir in diesem Zusammenhang intransparentes Handeln vorzuwerfen, gerade durch diejenigen, die erst dafür gesorgt haben, dass diese Vorgänge bis 2004 überhaupt möglich wurden kann ich nur als den untauglichen Versuch bewerten, mich auch ganz persönlich, vor allen Dingen öffentlich zu beschädigen “, so Bürgermeisterin Marlies Sieburg. Nachdem alle mir zugänglichen Verträge und Sachverhalte aufgeklärt waren entschied sich die Gesellschafterversammlung, die Anteile der GEV an der GEPA (49 Prozent) zu verkaufen. Demokratisch in der Gesellschafterversammlung durch Ratsmitglieder entschieden.

„Teil 3 der Geschichte ist nun die anstehende Klage, zu der ich auch weiterhin nichts Inhaltliches berichten werde, bevor das Gericht darüber entschieden hat“, so Bürgermeisterin Mar-

lies Sieburg. Der Kläger hat darüber schon viel in den Medien berichtet, wir werden unsere Argumente vor Gericht vortragen und nicht in den Medien. „Unterschiedlicher Ansicht kann man über die von mir gewählte Vorgehensweise sein. Eine schlichte Information über den Eingang einer Klage mitzuteilen beinhaltet die Gefahr, dass Gerüchte, Halbwahrheiten und Unterstellungen verbreitet werden. Deshalb hätte ich es vorgezogen, die vorliegende Klageschrift extern juristisch bewerten zu lassen und dann die Politik sachlich zu informieren. Wie gesagt, da kann man geteilter Meinung sein und nur diese Kritik kann ich auch akzeptieren. Mir aber mehr oder weniger deutlich Intransparenz bis hin zur Vertuschung dieser ganz eindeutig von anderen Personen zu verantwortenden Vorgänge vorzuwerfen ist Verleumdung meiner Person und des von mir wahrgenommenen Amtes “, so die Bürgermeisterin abschließend.